

Licht in der Finsternis – ein Weihnachtsbrief

In diesen Tagen der Wirkung der großen Sonnenfinsternis vom 14.12.2020 bereiten wir uns gleichzeitig auf Weihnachten vor, erleben durch alle Finsternis hindurch die Stimmung der Erwartung der Freude auf das neu geborene werdende Licht.

Große Hoffnung scheinen doch viele Menschen auf die zu erwartende große Konjunktion am 21.12.2020 von Jupiter und Saturn im tropischen Wassermannzeichen zu hegen. So bin ich vielfach gebeten worden, zu dieser besonderen Konstellation, mit der man gern den „Stern von Bethlehem“ in Verbindung bringt, etwas Genaueres zu schreiben.

2020 - Ein Jahr der großen Planeten-Konjunktionen

Saturn/Pluto/Merkur/Sonne am 12.1.; Jupiter/Pluto am 5.4.; 30.6; 12.11. - über diese habe ich schon einiges geschrieben und vieles gesprochen. Große Herausforderungen sind mit den Wirkungen dieser Kräfte an die Menschheit herangekommen, die vor allem massive Bemühungen deutlich werden ließen und noch lassen, in den letzten Jahrhunderten angelegte Machtstrukturen zu manifestieren, zu bewahren und den Menschen in die Versklavung dieser Kräfte zu führen.

Das Gute an diesen gegenwärtigen Prozessen ist, dass einige der schon langfristig tätigen dunklen Netze nun in das Bewusstsein der Menschen kommen können. So haben wir die Möglichkeit uns neu zu orientieren, was das Wesentliche in unserem Leben ist, welche Kräfte, die im Außen aktiv sind, mit eigenen Lebenshaltungen zu tun haben und dies dadurch erst im großen Stil ermöglichen, und mit welchen Kräften wir uns nun bewusst verbinden wollen. Besonders unter den vielfachen Mars/Pluto-Konstellationen wurde eben dieser Lernprozess neuer Eigenermächtigung angestoßen. Polarisierung durch alle menschlichen Verbindungen durch das Aktivieren verschiedener Ängste ist ein grundlegendes „Arbeitsmittel“ der Gegenkräfte, die hier ihre Wirksamkeit deutlich zum Ausdruck bringen. So in Angst, Unsicherheit, Zweifel bis zur Ohnmacht, ist das Hoffen auf eine „Wunderkonstellation“ sehr verständlich. Tatsächlich hat es in den Dezembertagen vor der Geburt des salomonischen Jesusknaben (1) eine Saturn/Jupiter-Konstellation auch in Verbindung mit Mars im Zeichen der Fische gegeben. Ein neues Licht der Verbindung zur geistigen Welt, das seine Entfaltung erst im religiösen Leben der kommenden Jahrhunderte zeigte, wurde durch diese Konstellation angezeigt. Aber ebenso die Unterdrückung und Auslöschung vieler Menschen, die gerade mit diesem Geisteslicht lebten. Der Jesusknabe als zukünftiger Träger des sich in ihm inkarnierenden großen Sonnenwesens war in besonderer Weise geschützt vor den Machthungrigen der Welt. Jedoch verlangte schon wenige Tage nach der Geburt die Geburt des Neuen große Opfer von Flucht und Verfolgung und Tötung aller Knaben, die er hätte sein können.

Das Christus-Leben soll uns in jeder Geste Bild sein für die Entwicklung des wahren und freien Menschen.

Immer mehr nicht wahre Menschen leben heute. So inkarnieren sich Elementarwesen, um das Menschsein zu erleben. Manche hohe Elementarwesen kommen, um der Menschheit helfend zur Seite zu stehen. Es gibt auch Menschen-Erscheinungen, die aus anderen Hierarchien stammen und im Dienste Ahrimans der Menschheit schaden wollen. Diese Menschen haben kein ICH und sind nicht unmittelbar durch den Christus berührbar wie es für die wahren Menschen möglich, ja notwendig ist, um in ihrer Entwicklung weiter zu gehen. Rudolf Steiner spricht eindringlich von der Inkarnation Ahrimans am Anfang unseres Jahrhunderts (2). Auch das hohe Wesen der Finsternis braucht ein Menschenwesen, welches geeignet ist, seine Wesenheit, in Nachahmung des Christus-Leben, ab dem 30. Jahr zu ertragen. Wir können sicher sein, dass er als Retter in Erscheinung treten wird, um die Menschheit endgültig für sich zu gewinnen.

Laut Rudolf Steiner sollte Sorat – der Sonnendämon –, dessen wichtigstes Ziel es ist, die Mission des Christus zu verhindern, 1998 zum 3. Mal in seine höchste Wirksamkeit kommen (3). Dieses Wesen kann sich nicht selbst inkarnieren, aber es benutzt Ahrimans Willen, die Menschheit nach dessen Willen zu gestalten und zu beherrschen, für sein eigenes Wirken. Auch Asuras, die direkt das ICH des Menschen angreifen, und luziferische Wesen stehen im Dienste des Sonnendämons. Ihr Dienst am Menschen ist die Herausforderung, wahr zu werden, sich auf ihren geistigen Urgrund zu

besinnen und die große Illusion des Materialismus zu überwinden. Der Materialismus ist eine wichtige Erfahrungs- und Entwicklungsstufe der Menschheit. Aber der Übermaterialismus, in den wir durch die Verführung Ahrimans, als Vorbereitung seiner Inkarnation, gekommen sind, muss überwunden werden, wenn wir Ahrimans Herrschaft, d.h. die Versklavung der Menschheit in die Materie ohne weitere Entwicklungsmöglichkeit, verhindern wollen. Was ist nun die größte Kraftentfaltung des Sonnendämons 1998? Aus meiner geistigen Wahrnehmung und astrologischen Forschung spricht vieles dafür, dass Sorat den wesentlichen Zeugungsimpuls für den zukünftigen Träger des Ahrimans im November 1998 gab. Nur ein durch die Mysterien Ahrimans hoher Eingeweihter kann dieser spätere Träger sein. Aufgrund meiner Forschungen, die ich hier nicht detailliert ausführen kann, ist anzunehmen, dass sich dieser große Schwarzmagier zur Sonnenfinsternis am 11.8.1999 inkarnierte. (4)

In diesem Jahr 2020 ist dieser Mensch 21 Jahre alt geworden und beginnt nun den Weg seiner eigenen Wirksamkeit, geführt durch das Wesen, dem er sich durch sein Karma verschrieben hat. Rudolf Steiner nennt 5 Inspirationen durch die Kraft Ahrimans, um die Menschheit vorzubereiten, seine Inkarnation wohlwollend, aber ihn nicht erkennend aufzunehmen. Diese seien hier zur Verdeutlichung genannt:

1. Das mechanistisch-mathematische Denken, das die Menschen in eine Dumpfheit gegenüber jeglicher Durchseelung des Kosmos führt.
2. Das Streben nach materiellem Wohlstand und die damit verbundene Frage in allem Tun „Was bringt das ein?“ Sowie ein verächtliches Schauen auf alles, was den Menschen wie ein Weg ins Geistige vorkommt.
3. „Alles dasjenige, was die Menschen spalten kann in Menschengruppen, was sie entfernt von dem gegenseitigen Verständnis über die Erde hin, was sie auseinanderbringt,...“
4. Parteimeinungen, mit denen man alles, auch das Gegensätzlichsste, beweisen kann. „...dann werden sie diese Intelligenz anwenden auf dasjenige, was soziales Leben ist, auf dasjenige, was geistiges Leben ist. Dann werden sie das Entgegengesetzte beweisen,..., so werden die Menschen übergehen zu Haß und Erbitterung,...“
5. „...die einseitige Auffassung des Evangeliums selbst. ..., daß man nicht zu einer wirklichen Christus-Auffassung kommen kann,...“ (2)

Wie können wir uns in dieser Zeit vorbereiten, um das Kind, den heutigen Christus-Impuls, zu empfangen?

Der einzige Schutz für die wahren Menschen ist, das Wirken Ahrimans zu erkennen und zu erwachen zu ihrem freien ICH-Willen, um die Christus-Kraft in sich aufzunehmen. Durch dieses Jahr 2020 wurde uns deutlich gezeigt, wo wir selbst in uns und in unserem Wirken in die ahrimanische Verhärtung schon gegangen sind.

Nun leben wir in diesen Tagen der Finsternis gleichzeitig in der 3. diesjährigen Wiederholung einer Mars/Pluto-Konstellation, die am 23.12. exakt wird.

Den ICH-Willen mutig zu ergreifen, den Kampf der Spaltungen in uns und um uns überwindend in einen wirklichen Wandel des Willens zu kommen, steht wiederum als Lernaufgabe in diesen Advent- und Weihnachtstagen vor uns. Willens-Wandel bedeutet in diesem Jahr des Gerichts (5), in Anbetracht der vielfachen massiven, teils schwer durchschaubaren Angriffe der Geister der Finsternis, uns zu ergeben – aus einer klaren ICH-Führung heraus unsere Ohnmacht einzugestehen und zu einer Haltung der Demut zu kommen. Unser Herz in wirklicher Demut und Andacht zu öffnen für das Kind der Weihnacht, das sich danach sehnt, endlich mit uns neu geboren zu werden. Dieses besondere Jahr 2020 erlebte ich immer wieder weihnachtlich und österlich gleichermaßen. Das Christus-Wirken im Ätherischen ist der Urgrund, der uns durchgängig nah sein konnte und kann, der über das ganze Jahr adventlich das menschliche ICH freudig erwartend, uns mit besonderer Nähe beschenkte. Erinnern wir uns immer wieder an dieses Wesentliche!

Tiefe Liebeskraft und Freude können wir in dieser Begegnung erleben.

Auch die verwandelte Friedenskraft des Mars durch die Buddha-Wesenheit wirkt zu uns sprechend aus den derzeitigen schwierigen Mars-Konstellationen. Ergeben, Annehmen der Ohnmacht, um in

einer wirklich demütigen Haltung die guten Kräfte herein zu bitten und zu empfangen, bedeutet *nicht* das Aufgeben des Eigenwillens, sondern einen wirklichen Verwandlungsprozess zuzulassen und zu einem durch-lichteten, durch-christeten ICH-Willen aufzuerstehen. Nur ein in solcher Weise verwandelter Wille wird uns ganz neue schöpferische Möglichkeiten zugänglich machen, um den kommenden mächtigen Herausforderungen aufrecht standzuhalten.

Die Jupiter/Saturn-Konjunktion im Zeichen des Wassermann

Wie können wir Weisheit finden im Umgang mit 5G, Digitalisierung, noch ganz neu zu erwartenden Technologien, Totalüberwachung, Natursterben, Menschenhandel und Gewalt?

Die große Jupiter/Saturn-Konjunktion kann uns ein hell strahlendes Bild sein für die Auferstehung, die Neugeburt im Seelisch-Geistigen durch die Überwindung der Gegensätze und die Besinnung auf das uns Wesentlichste! Das Erwachen der einzelnen Menschen-ICHen in wirklicher Menschengemeinschaft und Geistgemeinschaft ist die positive Kraft von Jupiter/Saturn! Durch diese Art der Gemeinschaften bilden wir in Überwindung von Recht- und Haben-Wollen des Egoismus den Raum, in dem Wunder, das heißt Geist-Wirklichkeit werden kann.

Eine neue Epoche in einem 800jährigen Jupiter/Saturnzyklus beginnt. In den letzten 200 Jahren ging es durch die alle 20 Jahre stattfindenden Jupiter/Saturn-Konjunktionen im Erdelement um das Erleben der Polaritäten und Einseitigkeiten des Materialismus.

Mit dem Eintreten der großen Konjunktion Jupiter/Saturn in den Wassermann, beginnt eine neue Epoche. Einen Vorboten erlebten wir durch die Jupiter/Saturn-Konjunktion 1980 im Luftzeichen Waage. Zu den damaligen Wirkungen gehörte sicher die Perestroika, das (vorläufige) Beenden des kalten Krieges und die Wiedervereinigung Deutschlands. Doch gab es keine grundlegende Erneuerung – der Osten wurde quasi eingekauft und der Materialismus darauf ausgeweitet.

Materielles Eigentum bis hinein in unser Geldsystem wird in den nächsten Jahren, Jahrhunderten, an deren Schwelle wir nun stehen, seine bisherige Bedeutung verlieren. Der Schwerpunkt dieser neu beginnenden Epoche wird in einer ganz neuen Art des Miteinanders, des Füreinanders, der Würdigung jeden Lebens als freies Wesen und eines neuen geistigen Bewusstseins die Grundlage der Problemlösungen sein *können*.

Gerade diese letzte Finsternis am absteigenden Mondknoten (14.12.2020), die eben dieser großen Konjunktion voraus geht, spricht uns von den alten dunklen Kräften, die ihre Macht gewillt sind durchzusetzen, um eine Menschheit zu schaffen, wo es keine Individualität mehr gibt, wo gezielt Gemeinschaftstugenden vorgegeben werden, um Andersdenkende als Feinde eines Einheitssystems auszugrenzen. Das an der Finsternis beteiligte Quadrat zu Neptun zeugt von dem Willen der dunklen Kräfte, die wahre Menschheit zu täuschen und durch noch mehr Lügen in die Irre zu führen, das Bewusstsein zu vernebeln. Das ist die Gefahr, die ebenso in der polaren Kräfteentfaltung der kommenden Jupiter/Saturn-Konjunktion liegt.

Aufbruchstimmung einerseits, aber auch kriegerische Auseinandersetzung und Wahnsinn statt klaren Bewusstseins zeigen die Sternkonstellationen des beginnenden neuen Jahres an. Ein Zurück zur alten Normalität wird es nicht mehr geben und das ist in vielerlei Hinsicht gut. Wir entscheiden in uns und mit unserem Handeln, welchen Kräften wir Entfaltungsraum geben wollen!

Kurz vor seinem Verrat, der zur Kreuzigung führte, sprach das große Sonnenwesen, dessen Liebeskraft wir kaum erfassen können, folgende Worte:

„Einen neuen Auftrag gebe ich euch: Liebet einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr einander lieben.“ (6)

Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und den Mut, die Inspirationen der guten geistigen Wesen im Jahr 2021 umzusetzen!

Rozanna Sonntag

Quellen:

1 – Robert Powell „Chronik des lebendigen Christus“ - danach fand die Geburt des salominschen Jesus erst im März im Jahre 6 vor Christus nach der Saturn/Jupiter-Konjunktion mit einer Jupiter/Mars-Konjunktion statt.

2 – GA 191, S. 199

3 – GA 346, S. 122F

4 – Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 beschäftigte ich mich ausgiebig geistig und astrologisch forschend mit diesen Themen auf Grundlage der angegebenen Aussagen R. Steiners. Detaillierte Aussagen aus meinen Forschungen können bei Interesse gern ausgetauscht werden. Im Augustheft der *Gegenwart* fand ich zu diesem Thema den sehr umfassenden und empfehlenswerten Artikel von Martin-Ingbert Heigl „Coronia - die Pandemie der Angst“

5 – Arkana des Tarot – 20. Arkanum „Gericht und Auferstehung“

6 – Johannesevangelium Kapitel 13 Vers 34 (Emil Bock Übersetzung)